

# Haushalt 2026 für die Gemeinde beschlossen

## Investitionen für die Zukunft sollen sorgfältig abgewägt werden

**Mamming.** (ez) In der Gemeinderatssitzung am Dienstag wurde durch die Gemeinde der Haushalt für das Jahr 2026 auf den Weg gebracht, weshalb Kämmerin Barbara Hiergeist vor Ort war. Sie ging zunächst auf 2025 ein. Der Haushalt 2025 beläuft sich auf 16 Millionen Euro (davon Verwaltungshaushalt 10,9 Millionen Euro; Vermögenshaushalt 5,1 Millionen Euro). Der Haushaltsplanentwurf für 2026 wurde mit dem Gemeinderat in einer nichtöffentlichen Sitzung bereits im Mai beraten. Dieser beläuft sich auf einen Gesamthaushalt von 13.641.322 Euro, davon im Verwaltungshaushalt 10.661.914 Euro und im Vermögenshaushalt von 2.979.408 Euro.

Größte Einnahmepunkte im Verwaltungshaushalt sind die Grundsteuern (A und B) von 855.000 (Vorjahr Ergebnis Euro 843.284 Euro), die Gewerbesteuer von 2,5 Millionen Euro (3,22 Millionen Euro), der Gemeindeanteil der Einkommensteuer von 3,045 Millionen Euro (drei Millionen Euro), Gebühren und Entgelte von 1,164 Millionen Euro sowie Zuweisungen und Zuschüsse von 2,31 Millionen Euro. Bei den Ausgaben schlagen die Personalausgaben mit 3,49 Millionen Euro (3,45 Millionen Euro) zu Buche. Bei der Verwaltungs- und



Der Gemeinderat hat den Haushalt einstimmig beschlossen.

Foto: Monika Ebnert

Kanalumlage wird mit 965.982 Euro (894.185 Euro) gerechnet. Die Kreisumlage (49 Punkte) wird mit 2,94 Millionen Euro (2,17 Millionen Euro) belasten. Für die Wasserversorgung werden Ausgaben von 599.764 Euro (298.500 Euro) eingerechnet. Dem Verwaltungshaushalt sollen 527.449 Euro zugeführt werden. Im Haushaltsjahr 2025 konnte eine Rücklage von 2,2 Millionen Euro gebildet werden. Für das Jahr

2026 sind davon 550.000 Euro vorgesehen, um den Vermögenshaushalt auszugleichen. Durch den Verkauf von Baugrundstücken werden rund 400.000 Euro erwartet.

Investitionszuschüsse und Zuweisungen in Höhe von 1,48 Millionen Euro werden erwartet. Diese Gelder wurden bereits für verschiedene Projekte bewilligt, darunter das „Haus für Kinder“ und die „Ortsmitte Mamming“. Zusätzlich

steht der Gemeinde ein Kommunales Investitionsbudget aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ in Höhe von 399.459 zur Verfügung.

Mit den Ausgaben im Vermögenshaushalt (2,979 Millionen Euro) werden größtenteils verschiedene Baumaßnahmen durchgeführt (2,247 Millionen Euro). Es werden für die Bereiche Spielplatzneubau sowie Freiflächen im Pausenhof Gelder veranschlagt. Im Bereich der Wasserversorgung ist der Bau einer Aufbereitungsanlage sowie Verlegung von Wasserleitungen sowie Ingenieurkosten mit 555.000 Euro geplant. Die Mitverlegung der Leerrohre für den späteren Glasfaserausbau sowie Straßenbauarbeiten sind mit Ingenieurleistungen auf 1,46 Millionen Euro veranschlagt.

Der Schuldenstand beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 7,632 Millionen Euro, zum Jahresende 2026 ist ein Schuldenstand von 7,109 Millionen Euro eingeplant. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt damit 2.062 Euro.

Die Finanz- und Investitionsplanung 2027 bis 2029 ist ausgeglichen. Für die in den letzten Jahren umgesetzten Investitionsmaßnahmen waren Kreditaufnahmen notwendig. Für die kommenden Jahre ist es wichtig, die Investitionen sorgfältig abzuwägen, um sicherzustellen, dass keine Kredite notwendig sind, um die geplanten Maßnahmen umzusetzen. Derzeit sind keine Kreditaufnahmen erforderlich, um die Investitionen im Planungszeitraum durchzuführen. Auch in Zukunft werde eine vorausschauende Planung verfolgt, um die bestehenden Kredite zu tilgen und die finanzielle Stabilität zu sichern. In der Planung wurden die Sirene Kanonenberg, das Einsatzfahrzeug TSF der FFW Pilberskofen, der Neubau des Spielplatzes Bubach und Tiefbauprogramme genannt. Die Beschlüsse wurden in der Sache positiv verabschiedet.

Für die Prüfung der Jahresrechnung 2025 wurden folgende Kräfte bestimmt: Thomas Detter, Johann Schmid, Ursula Wagner sowie Ralph Bischoff.